



Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP.Die Liberalen

Sondersession:

Thürnen, 12. Mai 2015

Geschätzte Damen und Herren, liebe Parteifreunde und Kollegen,

Mit der Sondersession von letzter Woche sollte der Nationalrat seinen Pendenzenberg abtragen. Wir sind gut vorwärts gekommen und haben nur drei statt der geplanten vier Tage gebraucht. Auf der Traktandenliste stand auch die Beratung der Stromeffizienz-Initiative. Doch vorab zu den brennenden Themen:

J+S mit unverändert hohen Beiträgen

In den kommenden Jahren drohen beim Bund strukturelle Defizite. Mit einer deutlichen Mehrheit unterstützte der Nationalrat deshalb das vom Bundesrat vorgelegte Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket (KAP). Das KAP soll der Bundeshaushalt ab 2016 um jährlich 700 Millionen Franken entlasten.

In der Budgetdebatte von vergangenem Dezember hiessen National- und Ständerat den Budgetposten über 75,5 Millionen Franken für Jugend- und Sport-Aktivitäten (J+S Aktivitäten) und Kaderbildung unverändert gut. Von einer Kürzung war nie die Rede. Stets war klar, dass das Bundesamt für Sport die fehlenden Mittel über einen Nachtragskredit beantragen muss. Die zusätzlich nötigen Mittel für das laufende Jahr hat das BASPO in der Zwischenzeit beantragt. Bis Ende Schuljahr 2014/15 sind die Beiträge gesichert. Der Nachtragskredit wird in der Sommersession behandelt – und diesen werde ich uneingeschränkt unterstützen.

Taktiererei in der Energiefrage

Zum Ärger der FDP-Fraktion hatte Mitte-Links mit ihrem Taktieren Erfolg und die Energieeffizienz-Initiative kommt nicht rasch zur Abstimmung – wie wir dies gefordert hatten. Die Behandlungsfrist der Stromeffizienz-Initiative wurde deshalb bis im November 2016 verlängert. Die tatsächliche Absicht ist allerdings ebenso klar wie fadenscheinig: Die Initiative soll erst nach den Wahlen vors Volk und in der Zwischenzeit kann mit dem Argument der Volksabstimmung Druck auf die Beratung der Energiestrategie gemacht werden. Die Initiative dürfte zum Scheitern verurteilt sein, denn schon heute verlangt die Bundesverfassung einen sorgsamen und effizienten Umgang mit Energie. Eine Sonderregelung für den Strom braucht es deshalb nicht.

Besitzer alter Waffen dürfen aufatmen

Deutlich, mit 57 Prozent, hat das Volk im Jahr 2010 dem revidierten Waffengesetz und damit der Registrierung neuer Waffen zugestimmt, jene von alten Waffen aber abgelehnt. Deshalb ist es kaum zu glauben: Schon wieder und zum x-ten Mal diskutierte der Nationalrat über das Waffengesetz. Der Bundesrat und die Linke sind nicht bereit, den Volkswillen zu akzeptieren. Sie wiederholen ihre Forderung, auch alte Waffen zu registrieren.

Bis heute haben es die Kantone nicht fertig gebracht, ihre Waffenregister, wie vom Volk verlangt, miteinander zu vernetzen. Zu Recht bezweifelte daher eine Mehrheit der grossen Kammer, dass ein umfassendes Waffenregister mehr Sicherheit bringt. Denn Kriminelle lassen ihre Waffen nicht registrieren. Sportschützen, Waffensammler und Jäger hingegen dürfen aufatmen.

In eigener Sache

Die Planung meines Wahlkampfs kommt voran und ich freue mich, wenn es dann nach den Sommerferien richtig losgeht. Gleichzeitig bin ich natürlich heute schon froh um jede persönliche und auch finanzielle Unterstützung. Wenn Sie mir bei meiner Wiederwahl helfen wollen, senden Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Darüber freue ich mich sehr. Es wird ein spannender, intensiver und guter Wahlherbst.

Viele Grüsse und vorab vielen Dank

Daniela Schneeberger

Nationalrätin FDP BL

Kontakt:

daniela.schneeberger@parl.ch

www.danielaschneeberger.ch

www.parlament.ch